

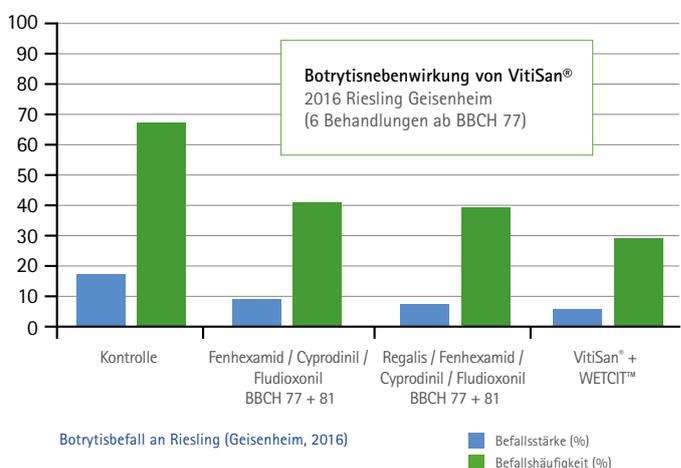
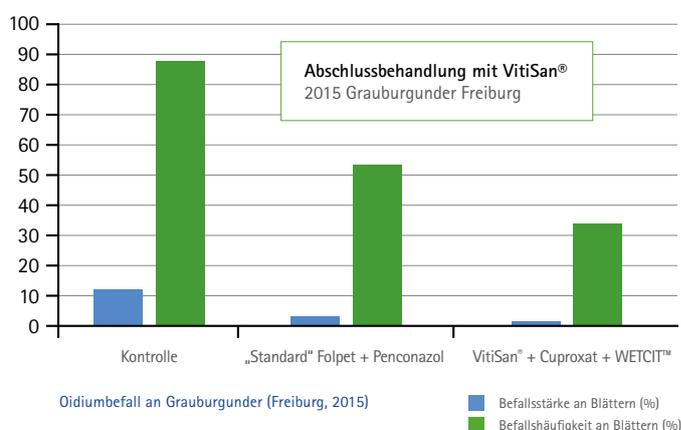
# VitiSan® und Cuproxat®

## Für eine sichere Abschlussbehandlung mit kurzer Wartezeit.

Späte Oidiuminfektionen an den Trauben oder Peronosporabefall an den Geiztrieben können zu erheblichen Qualitätseinbußen führen. Im integrierten Anbau wird in den letzten zwei Behandlungen oftmals ein Fungizid aus der Klasse der Azole eingesetzt. Da diese Wirkstoffgruppe bereits in vielen Oidiumfungiziden als zweiter Wirkstoff enthalten ist und somit ein erfolgreiches Resistenzmanagement nur bedingt möglich ist, empfiehlt es sich diese Wirkstoffgruppe bei den Abschlussbehandlungen zu ersetzen. VitiSan® eignet sich als biologisches Oidiumfungizid hervorragend für den Einsatz in den letzten beiden Spritzungen. Aufgrund der Kontaktwirkung ist eine Resistenzbildung ausgeschlossen und eine Wartezeit existiert nicht. Mit Cuproxat®, einem tribasischen Kupfersulfat, schützen Sie Ihre Blätter vor Peronosporainfektionen und sorgen somit für eine optimale Photosyntheseleistung.

**Unsere Empfehlung für die letzten beiden Behandlungen:**  
**8–10 kg / ha VitiSan®**  
**1,6–2,5 l / ha Cuproxat®**  
**+ 0,2% WETCIT™**

Eine Vielzahl an Versuchen in den letzten Jahren bestätigte die Botrytisnebenwirkung (ZEN) von VitiSan®. Die Anwendung von VitiSan® führt zu einer Abhärtung der Beerenhaut und einer Verschiebung des pH-Wertes auf der Beere, wodurch die Anfälligkeit gegenüber Fäulnis drastisch zurückgeht.



### Anwendungshinweise

- Zur Wirkungsverbesserung empfiehlt sich grundsätzlich der Einsatz eines Netzmittels
- Bei der Kombination von VitiSan® mit Blattdüngern sollten keine ölhaltigen Netzmittel eingesetzt werden
- Bei VitiSan®-Konzentrationen > 1,5 % steigt die Gefahr der Phytotox drastisch an
- Mischungen mit Phosphonaten sind möglich, allerdings sollten diese Produkte zum Schluss in die Tankmischung gegeben werden